

Selbstfindungsseminaren oder Sekten und Kultgemeinschaften. Diese Hinweise sind nicht nur sehr praxisbezogen (bis hin zu Finanzierungsfragen), sondern auch erfreulich differenziert und nüchtern. Hinsichtlich der Psychotherapieverfahren beziehen sie die von Klaus Grawe vorgelegten Ergebnisse der vergleichenden Wirksamkeitsforschung ein und plädieren in seinem Sinn für eine schulenübergreifende Psychotherapie, die je nach Bedarf die Elemente von erwiesenen effizienten Ansätzen anwendet. Hilfreich sind auch die Bemerkungen zu Ratgeberbüchern und den Gefahren von Psychokursen. Ein drittes Kapitel legt dar, was bei der Wahl des Therapeuten und der Einrichtung (ambulant, stationär, freie Praxis usw.) zu beachten ist und weshalb Psychotherapien scheitern oder gar schaden können.

Das Hauptkapitel stellt schließlich auf fast 300 Seiten 120 Therapieangebote vor und gruppiert sie – frei nach Klaus Grawe, aber auch über dessen Rahmen hinausgehend – zu tiefenpsychologischen, verhaltenstherapeutisch-kognitiven, humanistischen, zielgruppen-, entspannungs-, hypnose-, körper- und kreativorientierten, transpersonalen und esoterisch-spirituellen Verfahren. Dabei werden jeweils Geschichte und Konzept, Therapieablauf, Anwendungsbereiche, Kritik, Kosten, Adressen und ein bis zwei Buchtitel „zum Weiterlesen“ erwähnt. Besonders aufschlußreich ist dabei der Abschnitt Kritik, der auf vorhandene oder fehlende Wirksamkeitsnachweise, theoretische Schwächen und mögliche Risiken eingeht und damit die entscheidenden Maßstäbe zur Sprache bringt. Hier werden die theoretischen Infragestellungen der Psychoanalyse zwar allzu sparsam erwähnt und der Kern der Logotherapie nicht getroffen, doch sind die Informationen, die sonst nur mühsam in verstreuten Fachpublikationen zu finden wären, im allgemeinen gut recherchiert und gemeinverständlich dargestellt. Die Sichtung von transpersonalen (Initiatische, Holotrope Therapie, Psychosynthese u.a.) und esoterisch-spirituellen (Geistheilung, Reiki, Kenesioogie u.a.) Verfahren aber geht weit über die klinische Literatur hinaus und schließt eine Lücke. So entstand, alles in allem, ein Nachschlagewerk, das in dieser Informationsfülle und Zuverlässigkeit einmalig und eine große Hilfe sein dürfte. *Bernhard Grom SJ*

NORDHAUSEN, Frank – BILLERBECK, Liane von: *Psycho-Sekten*. Die Praktiken der Seelenfänger. Berlin: Links Verlag 1997. 608 S. Kart. 44,-.

Befassen sich die bisherigen seriösen Veröffentlichungen über problematische Gruppen überwiegend mit weltanschaulich profilierten Gemeinschaften, so besteht der teilweise neue, spezifische Beitrag, den dieser Band der beiden Berliner Journalisten leistet, in der Darstellung von Gruppen, die eher Psycho-Trainings anbieten.

Es werden in eigenen Kapiteln geschildert: die Bhagwan-Osho-Bewegung, das neo-schamanische Natale-Institut, die auf Otto Mühl zurückgehende erotisch-politische Aktions-Analytische Organisation, die dänische Humana-Tvind-Bewegung, der von seinen „Mut zur Ethik“-Kongressen und seinen Prozessen gegen Gegner her gleichermaßen bekannte Verein zur Förderung der Psychologischen Menschenkenntnis, die Seminare für Mitarbeiter von Unternehmen, die Hannes Scholl-Ontologische-Trainings, Motivationskurse für Werber in Vertriebsorganisationen für Versicherungen, Immobilien, Haushaltsartikel u.a., die Sex- und Geldbewegung Kaizen, der nach dem Schneeballsystem für einen Geldeinsatz hohe Gewinne versprechende European Kings Club, die bekannte Scientology und ihre wirtschaftlichen Aktivitäten in Sachsen, Berlin und Hamburg sowie ihre weltweiten Expansionsbestrebungen, die Colonia Dignidad in Chile, die Mun-Bewegung und Aum Shinrikyo. Obwohl manches nur auf Vermutungen und Beurteilungen der reichlich zitierten Sektenexperten beruht, dürften die Ausführungen im allgemeinen verlässliche Informationen enthalten, da sie durch die Wachsamkeit und Prozeßbereitschaft der beschriebenen Gruppen überprüft werden. (Allerdings weichen die Mitgliederzahlen der großen Kirchen (166) allzu eklatant von denen der Allgemeinen Bevölkerungsuntersuchung ALLBUS ab.) Dieses Kernstück macht das Eigene und Wertvolle an dem Buch aus.

Ihm haben die Autoren allgemeine Erörterungen zu Wesen, Ursachen und Gefährdungspotential von Sekten vorangestellt, in denen sie Thesen und Beobachtungen aus bekannten Fachveröffentlichungen verarbeiten. Hier führen sie die Entwicklung neuer Sekten etwas global auf das



New Age zurück und überzeichnen ihre Werbe- und Beeinflussungstechniken, indem sie diese mit Steven Hassan als Bewußtseinskontrolle (mind control) und subtilere Form von Gehirnwäsche deuten. Da sie die gemäßigten Gruppen zu wenig von den extremen unterscheiden, neigen sie dazu, Zeugen Jehovas und evangelikale Protestanten in Lateinamerika, Opus Dei und Neapostolische Kirche, Scientology und die Giftgas-Terroristen von Aum Shinrikyo zu einer alles bedrohenden Sektenfront aufzubauen. Zustimmung – mit den in der Enquete-Kommission des Bundestags „Sogenannte Sekten ...“ diskutierten Differenzierungen – verdient hingegen die abschließende Forderung eines Verbraucherschutzes gegen mentale Kontrolle. In diesem Buch ist alles Reportage und Feature. Wer dies mag, wird es wie die spannende Artikelserie eines Nachrichtenmagazins verschlingen; wer die systematische Darstellung bevorzugt oder etwas Bestimmtes sucht, tut sich schwer und geht besser vom Sachregister aus. *Bernhard Grom SJ*

SCHWERTFEGER, Bärbel: *Der Griff nach der Psyche*. Was umstrittene Persönlichkeitstrainer in Unternehmen anrichten. Frankfurt: Campus 1998. 300 S. Kart. 39,80.

Im Zeitalter der Globalisierung hat sich der Druck auf Unternehmen in Industrie und Wirtschaft, effizient zu sein und Erfolg zu haben, noch weiter verschärft. Ein Zauberwort für Erfolg heißt Rationalisierung: Rationalisierung der Produktionsprozesse und Organisationsabläufe. Auch der Produktivfaktor Mensch, der ja erhebliche Kosten verursacht, ist von Rationalisierung betroffen, indem zum Beispiel Arbeitsplätze „wegrationalisiert“ werden. In positiver Weise geschieht Rationalisierung durch bessere und funktionsgerechtere Ausbildung der Arbeitskräfte, durch Weiterbildung und Umschulung. Der arbeitende Mensch wird so den technischen Erfordernissen angepaßt, soweit seine Tätigkeit nicht bereits von Robotern besser erledigt wird. Globalisierung erfordert auch eine verbesserte soziale Kompetenz und Flexibilität beim Umgang mit Kunden aus anderen Kulturen und bei der Anpassung an neue Situationen. Dabei geht es nicht mehr nur um die Entwicklung besonderer Fähigkeiten, sondern um den Einsatz der

„Persönlichkeit“. Im Kontext des Unternehmens ist damit ein Mitarbeiter gemeint, der sich die „Philosophie“ des Unternehmers weitestgehend zu eigen macht und so den Erfolg des Unternehmens geradezu garantiert.

Der Wunsch der Unternehmen nach der erfolgreichen Mitarbeiterpersönlichkeit hat unterschiedliche Anbieter von Kursen für Manager- und Führungskräfte sowie von Persönlichkeitsseminaren auf den Markt gerufen. Nicht alle Angebote sind solide, manche sind von dubioser Herkunft und arbeiten mit zweifelhaften Methoden. Häufig fehlt den Trainern und Coachs die nötige Ausbildung für den Einsatz psychologischer Methoden, die ursprünglich für die Psychotherapie entwickelt wurden und dort positive Veränderungen der Persönlichkeit bewirken, die aber ohne diesen Rahmen und ohne therapeutische Ausbildung großen Schaden anrichten können.

Die Autorin, Diplompsychologin und Journalistin, informiert über Anbieter, die mit undurchsichtigen, zweifelhaften und sogar schädlichen Methoden arbeiten. Sie beschreibt ihre Schwierigkeiten bei der Recherche nach Programmunterlagen und die Drohungen, denen sie ausgesetzt war, wenn sie in Zeitungsartikeln Kurse kritisierte. Von besonderem Interesse ist das Kapitel über die „verborgenen Ursprünge“ (in den USA) jener Anbieter, die auf dem deutschen Markt anscheinend besonders einflußreich sind: Landmark und Ableger, Block-Training, UPT Hans Schuster und Partner, Karlheinz Wolfgang und seine Individualpsychologie, Hannes Scholl und der Hoffman-Quadrinity-Prozeß.

Das Buch wendet sich vor allem an Unternehmer und ihre Personalchefs. Es fordert zu kritischer Prüfung der Angebote auf und warnt vor solchen, die keine klaren Aussagen über ihre Methoden und Ziele machen. Niemand sollte glauben, gegenüber manipulativen Methoden psychischer Beeinflussung immun zu sein. Selbstüberschätzung und unkritisches Erfolgsstreben machen für Angebote, die die Befreiung von psychischen Hemmungen und die volle Entfaltung der erfolgreichen Persönlichkeit verheißen, besonders anfällig. Wer den betriebswirtschaftlichen Erfolg seines Unternehmens in erster Linie von seinem autoritären Führungsstil erwartet, begünstigt Anbieter, die autoritär auftreten und